

Inhaltsverzeichnis

Die Sage vom Falkenstein 3

Die Sage vom Falkenstein

1)

S. Sachsengrün 1861 S. 144.

Bei [Erlbach](#) im [Voigtlande](#) erhebt sich aus dunklem Fichtenwalde eine kahle, isoliert stehende Felswand, von deren Gipfel man eine herrliche Aussicht nach [Baiern](#) und [Böhmen](#) bis Franzensbrunn genießt.

Hier soll zur Zeit der [Markomannen](#) ein Fürstenschloß gestanden haben, zu dessen Füßen ein See war. Die Tochter des Besitzers sollte an einen andern Fürsten verheirathet werden, sie liebte aber einen [Sänger](#) und hatte mit diesem eine geheime Zusammenkunft, bei der sie belauscht wurden. Der Vater durchbohrte sie mit dem [Schwerte](#) und schleuderte ihren Leichnam in den [See](#) herab. Der Sänger aber stellte sich der andringenden Schaar mit seiner [Harfe](#) und seiner Wehr entgegen, bis er auf den letzten Vorsprung zurückgedrängt, sich in den See [stürzte](#).

Den Leichnam der Geliebten umschlingend sprach er, einen furchtbaren [Fluch](#) über den grausamen Vater aus und als er mit der Geliebten untersank, stürzte das Schloß und der Tempel zusammen und der See erstarrte zu Stein, die Trümmer des Schlosses glaubt man noch heute in dem massenhaften Rollgestein zu sehen.

Quelle: Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen. Band 2. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 86; [Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource](#), Version vom 1.8.2018

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen2](#), [sachsengrün](#), [vogtland](#), [markomannen](#), [erlbachvogtland](#), [fluch](#), [sturz](#), [harfe](#), [sänger](#), [see](#)

1)

Ist offenbar dieselbe Sage wie die unter S. 103 vom hohen Stein bei Erlbach erzählte. Ebenso stimmt die vorhergehende oben mit Nr. 646; bloß die Namen der Localitäten differieren.

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:
https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:695_die_sage_vom_falkenstein&rev=1630584077

Last update: 2025/01/30 10:21

